



Abb. 132 Hallein, Leprosenhauskapelle von SO. (S. 140).

Kasel Kasel: Blaue Seide mit Silberranken. Anfang des XIX. Jhs.
 Vasen Vasen: Vier vergoldete Flammenurnen aus Holz. Um 1730.

Leprosen-
hauskapelle
Lage

Leprosenhauskapelle:

Lage: Südöstlich von der Brauerei Kaltenhausen an der Halleiner Straße, die um einen Meter höher liegt als das Niveau des Kapellenfußbodens. Die Kapelle ist am Abhang erbaut, weshalb die Chorseite fast doppelt so hoch ist als die Frontseite. (Abb. 132.)

Abb. 132

Charakteri-
stik

Charakteristik: Hübsche einschiffige gotische Kapelle mit dreiseitigem Abschluß und hölzernem Glockentürmchen. Schönes spätgotisches Netzgewölbe. Tonnengewölbte Krypta. (Abb. 133.) Seit einigen Jahrzehnten ist die Kirche ihrer Einrichtung beraubt und gesperrt. Sie leidet besonders durch das von der höher gelegenen Straße durch die Kirchentür einfließende Regenwasser, weshalb diese 1914 durch eine kleine Betonmauer geschützt wurde.